

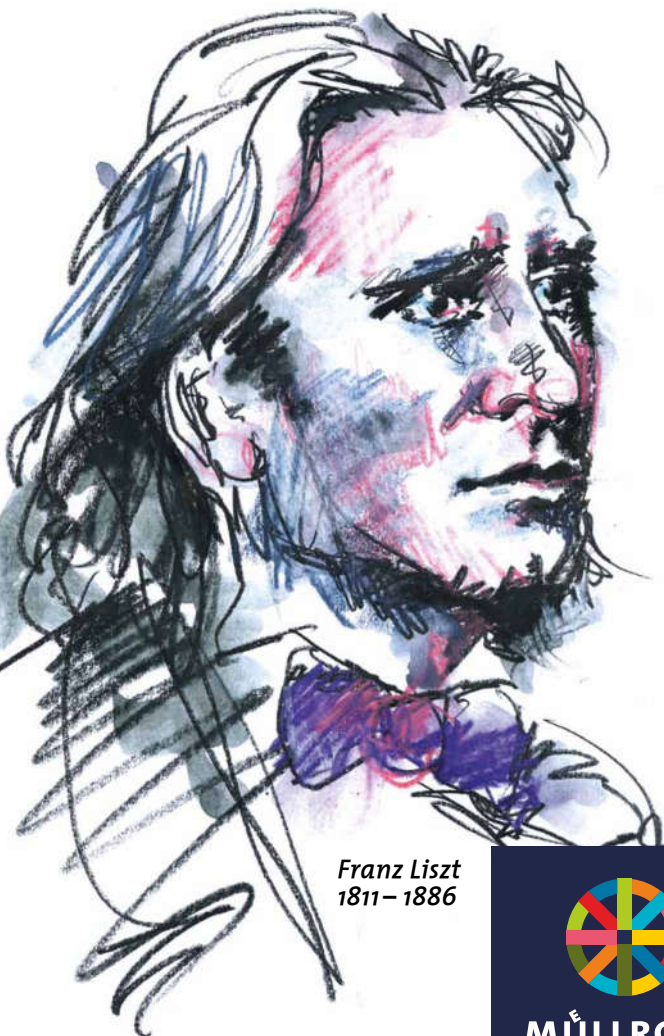
PANORAMA

2024

Musikfesttage Müllrose

25. MAI BIS 02. JUNI 2024

UNGARN



Franz Liszt
1811–1886



^EMÜLLROSE

Hier läuft alles rund.

ÜBERSICHT

Samstag | 25. Mai 2024 | 18 Uhr

ERÖFFNUNGSKONZERT

„all ingharese (1)“

Jung Won Seibert-Oh, Violine

Christian Seibert, Klavier

Sonntag | 26. Mai 2024 | 15 Uhr

FAMILIENKONZERT

„Mit Liszt und Tücke –

Eine tanzende Reise durch Ungarn“

Friederike Biermann, Moderation

Christian Seibert, Klavier

Freitag | 31. Mai 2024 | 18 Uhr

REZITAL

„Vom Pilgern und der Liebe –

Liszt Années de Pèlerinage (Italien)“

Nicole Rudi, Klavier und Moderation

Samstag | 1. Juni 2024 | 18 Uhr

CROSSOVER HUNGARIAN JAZZ DANCE

Max Grosch, Violine

Jan Eschke, Klavier

Sven Faller, Kontrabass

Sonntag | 2. Juni 2024 | 15 Uhr

ABSCHLUSSKONZERT

„all ingharese (2)“

Wolfgang Manz und Yaxiang You, Klavier



Belá Bartók
*25.03.1881,
Großsanktnikolaus, Rumänien
† 26.09.1945, New York City



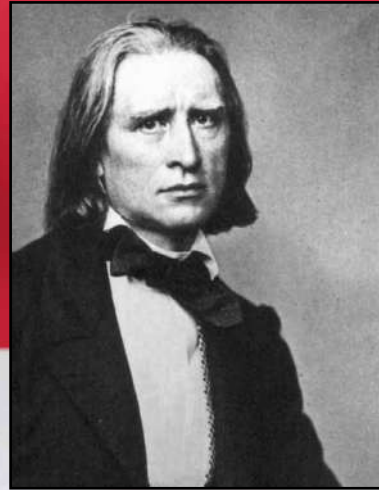
Jenó Hubay
* 15.09.1858, Pest,
Budapest, Ungarn
† 12.03.1937,
Budapest, Ungarn



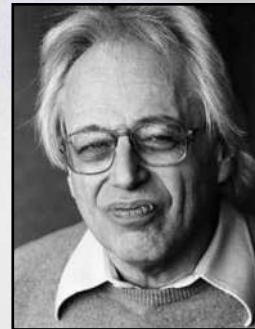
György Kurtág
* 19.02.1926
Lugosch, Rumänien
(Alter 98 Jahre)



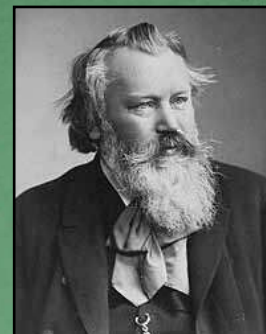
Ernst von Dohnányi
*27.07.1877,
Komitat Pressburg
† 9.02.1960,
New York City



Franz Liszt
* 22.10.1811,
Raiding, Österreich
† 31.07.1886, Bayreuth



György Ligeti
*28.05.1923,
Martinskirch, Rumänien
† 12.06.2006, Wien



Johannes Brahms
* 7.05.1833, Hamburg
† 3.04.1897, Wien



LIEBE MUSIKFREUNDE!

In diesem Jahr feiert das Musikfestival ‚PANORAMA‘ in Müllrose seine Premiere. Und seien Sie versichert, dass Sie genau das erleben werden, was dieser Name verspricht: Eine musikalische Entdeckungsreise, gespickt mit abwechslungsreichen Konzerten und Auftritten spannender, preisgekrönter Künstlerinnen und Künstler.

Als künstlerischer Leiter liegt mir stets eines besonders am Herzen: die Musik in den Mittelpunkt zu stellen und dabei zu beweisen, dass Anspruch und Unterhaltung keineswegs in Widerspruch zueinander stehen müssen.

Die Musik Ungarns steht bei diesem Festival im Zentrum, und wir widmen es einem der größten Komponisten und Pianisten aller Zeiten: Franz Liszt. Von Liszt wurde ich besonders geprägt. Es fing alles mit einer Kassette, einem Hörspiel über Franz Liszts Leben, an: Ich erinnere mich an Szenen, in denen Liszt als Kind die Diabelli-Variationen von Beethoven vom Blatt spielte; wie er im stillen Kämmerlein an der Klaviertechnik arbeitete und sie revolutionierte; und an den Pianistenwettbewerb mit Thalberg. Und dann diese klanggewaltige Musik, die mich nicht mehr losließ und die ich spielen können wollte. Also zusammengefasst: Ich verliebte mich in Franz Liszt und wurde durch ihn inspiriert, Klavier zu spielen.

Kultur kostet Geld, und da kann man es gar nicht hoch genug einschätzen, wenn sie gefördert wird. Ein herzlicher Dank geht an das Amt Schlaubetal, an die Stadt Müllrose, den Landkreis Oder-Spree und alle Förderer und Unterstützer.

Christian Seibert

Künstlerischer Leiter der
PANORAMA – Musikfesttage Müllrose



HERZLICH WILLKOMMEN!

Herzlich willkommen zum PANORAMA-Festival und damit herzlich willkommen in Müllrose – dem Tor zum schönen Schlaubetal – allen Künstlern, Akteuren und Gästen.

Das PANORAMA-Festival mit dem Schwerpunkt Ungarn wird in einer Zeit vieler Herausforderungen und Krisen positive und angenehme Akzente setzen. Dafür steht das hochkarätige, abwechslungsreiche und erfrischende Programm. Alle Altersgruppen, Liebhaber verschiedener Richtungen und die ganze Familie dürfen sich auf schöne und geistig bereichernde Stunden freuen.

Ganz herzlich danke ich an dieser Stelle Herrn Seibert, Herrn Bürgermeister Kühl und der Stadt Müllrose, Frau Hoffmann vom Team Haus des Gastes, sowie allen Förderern und Unterstützern für ihr Engagement. Ebenso danke ich ganz herzlich allen Künstlerinnen, Künstlern und Beteiligten für ihr Kommen. Sie ermöglichen, dass dieses Festival zu einem ganz besonderen Erlebnis wird.

Ich wünsche uns allen interessante Konzerte und angenehme Begegnungen in unserem schönen Schlaubetal und in der attraktiven Stadt Müllrose. Ich freue mich herzlich, Sie persönlich zu treffen! Sok örömet! Viel Freude!

Ihr

Mario Quast

Amtsleiter
Amt Schlaubetal



HERZLICH WILLKOMMEN!

Herzlich willkommen zu den „Panorama – Musikfesttagen Müllrose“

In den letzten zwei Jahren haben wir uns in Müllrose mit einem neuen Stadtleitbild und mit der Fortschreibung des Erholungsortkonzeptes beschäftigt. Hierbei ging es um das „Wohlfühlen“, zu allererst unserer Einwohner, aber natürlich auch, um die Zufriedenheit unserer Gäste und Besucher. Für uns sind dabei die Kultur und unsere Veranstaltungen im Erholungsort Müllrose sehr wichtig. Unser Ziel ist es, mit kleinen, qualitativ hochwertigen Veranstaltungen, eine Strahlkraft über die Stadtgrenze – ja eine überregionale Ausstrahlung zu erreichen.

Mit der neuen Veranstaltungsreihe wollen wir alle Freunde der Musik ansprechen. Mit dem Müllroser Standort der Kleist-Musikschule haben wir sehr viel Potential in der Stadt. Wir freuen uns, dass wir den den Leiter der Musikschule, Herrn Seibert, als musikalischen Direktor für diese Musikfesttage gewinnen konnten. Er hat ein sehr abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt, für die gesamte Familie zusammengestellt. Mit seiner konnten namhafte Musiker für die Konzerte gewonnen werden.

Bedanken möchte ich mich bei allen Organisatoren, ganz besonders bei Herrn Seibert und beim Landkreis Oder-Spree für die großzügige Unterstützung, die es uns ermöglicht, dass alle Kinder freien Eintritt zu den Konzerten haben werden.

Ich freue mich, Sie zu den „Panorama – Musikfesttagen Müllrose“ begrüßen zu dürfen.

Thomas Kühl

Ehrenamtlicher Bürgermeister
des Erholungsort Müllrose

PROGRAMM

Samstag | 25. Mai 2024 | 18 Uhr

Eröffnungskonzert

„all ingharese (1)“

Jung Won Seibert-Oh, Violine

Christian Seibert, Klavier

Zu Beginn stehen „6 Rumänischen Volkstänzen“ in einer Fassung für Violine und Klavier von Belá Bartók auf dem Programm. Gewöhnlich reihten die Bauern in Ungarn und Rumänien ihre Dorftänze zu Fünfer- oder Siebenerfolgen aneinander. Bartók hat diese Struktur in seiner Komposition aufgegriffen. Der Zyklus beginnt mit einem einleitenden Stabtanzen der jungen Männer, gefolgt von einem Braúl, einem Rundtanz aus Torontál. Danach vereinen sich die Paare zum Stampftanz. Der folgende Kettentanz stammt aus dem Dorf Butschum. Die Rumänische Polka ist tatsächlich ein „Zweifacher“, ein Tanz, der zwischen Zweier- und Dreiertakt wechselt. Abgeschlossen wird der Zyklus von zwei schnellen Tänzen, den sogenannten Măruntel.

Die künstlerische Brillanz des ungarischen Geigers Jenő Hubay ist noch auf alten Aufnahmen zu hören: sein warmer Klang, der intensive Vortrag und der klassisch schöne Stil. Diese Qualitäten machten ihn zum geschätzten Duopartner von Johannes Brahms. Die Nr. 4 aus den Csárda-Szenen trägt den Titel „Hejre Kati“ („Schöne Kathi“), benannt nach einem damals populären Volkslied, das von Zigeunerkapellen in Budapester Kaffeehäusern interpretiert wurde. Dort hörte es auch Hubay, ebenso wie die Melodie der langsamen Einleitung, die auf das Lied „Gelber Hengst“ zurückgeht. Darauf folgt ein Allegro moderato mit einer anderen Volksweise (Die Liebe eines jungen Barons). Für den mitreißenden



Abschlussstück des Csárdas, den Friss, verwendete Hubay die Titelmelodie, die auch von Brahms in seinem 21. Ungarischen Tanz verwendet wurde.

Der dritte Band der „Annees de pèlerinage“ von Franz Liszt wurde deutlich nach den ersten beiden Bänden verfasst und zeigt besonders die Entwicklung von Liszts Spätstil. Liszts Virtuosität tritt immer mehr in den Hintergrund, zugunsten immer eigenständigerer musikalischer Gedanken und harmonischer Experimente. Die in den „Threnodien“ beschriebene Villa d’Este liegt in einem Park in Tivoli bei Rom, berühmt für seine prächtigen Zypressen und Springbrunnen.

Nach den „15 Ungarischen Bauernliedern“ sind die „Improvisationen über ungarische Bauernlieder“ das zweite Werk Bartóks, das sich im Titel auf Bauernlieder bezieht. Die Art und Weise, wie in diesem Werk Volksmelodien mit avantgardistischen Klängen konfrontiert werden, beschrieb Bartók selbst als „äußerste Grenze“.

Einige Werke Dohnányis nach seiner Rückkehr nach Ungarn 1915 sind von patriotischem Charakter. Die herausragendste patriotische Komposition dieser

Zeit ist „Ruralia hungarica“, op. 32a (1923–24), bestehend aus sieben Stücken für Klavier, überwiegend inspiriert von einer Sammlung von 150 ungarisch-transsilvanischen Volksliedern, die Béla Bartók und Zoltán Kodály zuvor veröffentlicht hatten.

Das Konzert endet mit dem 1835 von Franz Liszt komponierten „Grand Duo concertant“ über die Romanze „Le Marin“ des damals renommierten Violinisten Philippe Lafont – ein schillerndes Virtuosenstück für den Konzertsaal, so beschrieben von der Liszt-Schülerin und Biographin Lina Ramann.

**„Still, you won't hear it
played better than by Seibert.“**

*Jed Distler, in der britischen Musikzeitschrift
Gramophone, über Christian Seiberts Aufnahme
der Klavierwerke von Nino Rota.*

Belá Bartók (1881–1945)

6 Rumänische Volkstänze für Violine und Klavier

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| I. Stick Dance | V. Romanian Polka |
| II. Sash Dance | VI. Fast Dance |
| III. In One Spot | VII. Fast Dance |
| IV. Dance from Bucium | |

Jenó Hubay (1858–1937)

Hejre Kati aus „Scène de la Csárda“ Op.32, Nr.4 für Violine und Klavier

Franz Liszt (1811–1886)

Années de pèlerinage – Troisième année: „Aux cyprès de la Villa d'Este“

- I: Thrénodie
II: Thrénodie
Ungarischer Sturmmarsch (1844)

–PAUSE–

Belá Bartók (1881–1945)

Improvisationen über ungarische Bauernlieder op. 20

- | | |
|---------------------------|--|
| I. Molto moderato | VI. Allegro moderato,
molto capriccioso |
| II. Molto capriccioso | VII. Sostenuto, rubato |
| III. Lento, rubato | VIII. Allegro |
| IV. Allegretto scherzando | |
| V. Allegro molto | |

Ernst von Dohányi (1877–1960)

Ruralia Hungarica für Violin and Klavier Op.32c (1914)

Franz Liszt (1811–1886)

Grand Duo Concertant Sur le „Le Marin“

Sonntag | 26. Mai 2024 | 15 Uhr

Mit Liszt und Tücke

Familienkonzert

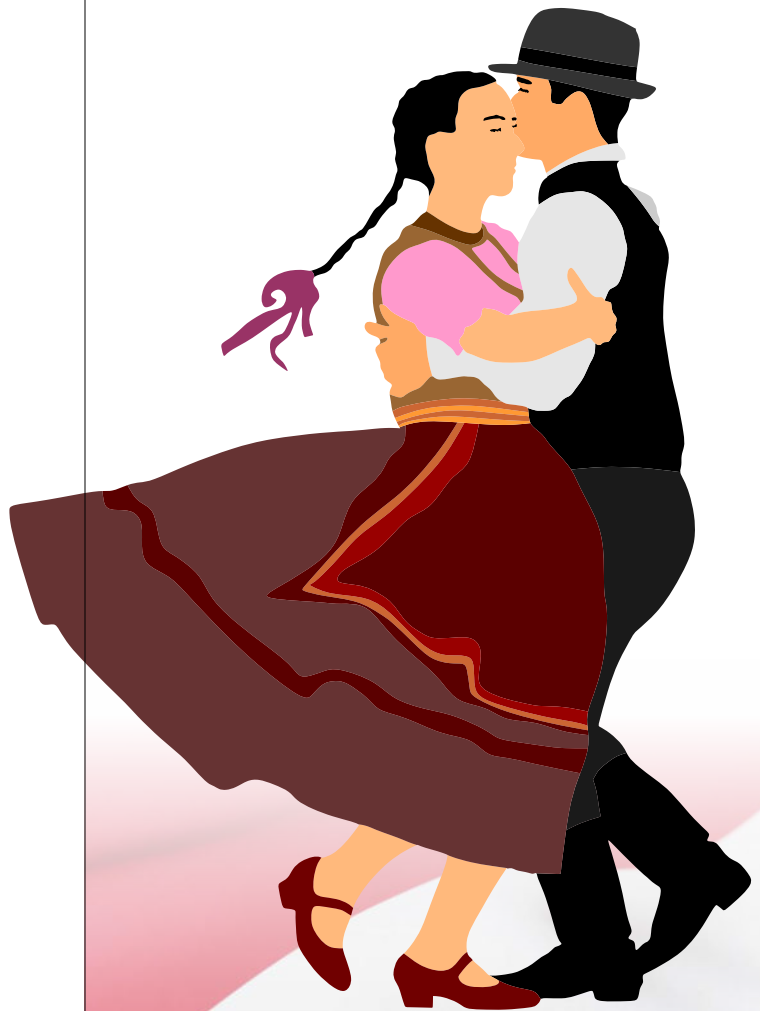
„Eine tanzende Reise durch Ungarn“

Friederike Biermann, Moderation

Christian Seibert, Klavier

Hereinspaziert, hereinspaziert ... gleich geht der Reisezug los, diesmal zu neuen Klängen in ein Land mit feurigen Rhythmen: wir reisen nach Ungarn! Da gibt es bekannte und unbekannte Komponisten zu entdecken, Virtuosität zu bestaunen und ein wunderbar musikalisches Land zu entdecken, das „Ohrwürmer“ parat und eine ganz besondere Volkskultur zu bieten hat. Der große Komponist Franz Liszt steht im Zentrum des Konzertes und wird gebührend gefeiert, aber auch andere Komponisten wie Zoltan Kodaly und Béla Bartók bereichern das Programm auf ganz eigene Weise.

Unser Konzert möchte nicht nur die Ohren und Augen der Zuhörer mit der vielfältigen und fantastischen Musik zum Staunen bringen, sondern auch gern die Bewegung der Musik tanzend in unsere Beine zaubern, unsere Stimmen zum Klingen bringen und Freude bei allen Kindern und ihren Familien entzünden.



Rezital

Vom Pilgern und der Liebe

Nicole Rudi, Klavier und Moderation

In den Jahren 1837 bis 1839 reiste Franz Liszt über die Alpen nach Italien, in einer Zeit, in der eine Reise vom Norden Europas nach Italien ein großes Abenteuer in ein geheimnisvolles Land war, reich an berühmten Kunstwerken und kulturellen Schätzen. Ähnlich wie Johann Wolfgang von Goethe ließ sich Franz Liszt von der italienischen Kunst und Kultur inspirieren und hielt sie wie ein Reisetagebuch in seinem monumentalen Klavierzyklus „Années de Pèlerinage – Italie“ fest.

Italien in Musik gefasst, kann man sagen: Zwischen wehmütiger Schönheit und großer, heroischer Virtuosität finden sich Klavierwerke wieder, die an die bildende Kunst Raffaels und Michaelangelos sowie an Dichtungen von Petrarca und Dante angelehnt sind. Für Liszt bedeutete diese Reise eine schier ungeheuerliche Erweiterung seiner Lebensperspektive, ein Fahren durch eine Welt, die sich ihm in den verschiedensten sinnlichen und künstlerischen Varianten eröffnete und somit auch uns heute im besten Sinn zum Innehalten und Verweilen einlädt.



Franz Liszt (1811–1886)

Années de Pèlerinage – Deuxième Année – Italie

- I. Sposalizio
- II. Il Penseroso
- III. Canzonetta del Salvatore Rosa Tarantella
(aus: Supplément aux Années de Pèlerinage)

–PAUSE–

- IV. Sonetto 47 del Petrarca
- V. Sonetto 104 del Petrarca
- VI. Sonetto 123 del Petrarca
- VII. Après une Lecture du Dante Fantasia quasi Sonata

Samstag | 1. Juni 2024 | 18 Uhr

Crossover

Hungarian Jazz

Max Grosch, Violine
Jan Eschke, Klavier
Sven Faller, Kontrabass

Der Geiger Max Grosch wandelt mühelos zwischen den Welten des Jazz und der Klassik. Mit dem Pianisten Jan Eschke und dem Kontrabassisten Sven Faller, beides vielbeschäftigte Akteure der deutschen Jazz-Szene, verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit. Seit 2009 machten sich die drei Musiker mit dem innovativen Crossover-Projekt „A Dream Off Brahms“ gemeinsam mit dem renommierten Diogenes Quartett einen Namen, bei dem Werke von Johannes Brahms die Vorlage für mitreißende Improvisationen lieferten. Für „Hungarian Jazz Dance“ haben sich die drei Musiker nun von der Vielfalt der Musik des Balkans inspirieren lassen. Ob swingender Gypsy-Jazz, virtuose Folklore mit ungewohnten Metren oder Kompositionen mit ganz eigenem Lokalkolorit, nirgendwo scheinen Klassische Musik, Jazz und Folklore so eng verwoben zu sein. Neben Jazz-Arrangements von Klassikern wie Johannes Brahms Ungarische Tänze Nr. 5 und 16 und Franz Liszts Liebestraum haben sie sich auch bei Bartóks Volksliedbearbeitungen bedient und sorgen mit Gypsy-Jazz für Bewegung.

Sonntag | 2. Juni 2024 | 15 Uhr

Abschlusskonzert

All Ingharese (3)

Wolfgang Manz, Klavier
Yaxiang You, Klavier

Man könnte Ungarn in der Musikgeschichte eine Sonderstellung einräumen. Kaum ein anderes Land kann auf einen solch reichhaltigen Fundus an Volksmusik zurückgreifen, der Komponisten und Interpreten in ihrem Schaffen beeinflusst hat. Die temperamentvolle, synkopenreiche Rhythmik hat schon Haydn, Beethoven und Brahms inspiriert. Franz Liszt hat die melodischen Eigenheiten der ungarischen Folklore und auch der Zigeunermusik in seinem Klavierwerk verewigt. Auch wenn Liszt als musikalischer Kosmopolit gilt, so fühlte er sich ein Leben lang seinen „ungarischen Wurzeln“ verbunden. Béla Bartók betrieb eine umfangreiche Forschung auf dem Gebiet der Volksmusik und identifizierte deren typische Merkmale. Modale Harmonik und unregelmäßige rhythmische Muster sind gut z. B. im dritten Satz seiner Klaviersonate zu erkennen. Ernst von Dohnanyi schrieb höchst kunstvolle Variationen über ein ungarisches Volkslied. Auch die zeitgenössischeren Komponisten György Kurtág und György Ligeti bedienen sich gerne der freien, aber sehr markanten Rhythmen und Tonskalen, wobei Ligeti eine neue Technik sich überlagernder Metren entwickelt hat, wie in der Etüde „Automne à Varsovie“ geradezu exemplarisch verwirklicht.



KÜNSTLER

Franz Liszt (1811–1886)

**Années de Pèlerinage – Première
année: Suisse (1848–1854)**

**Vallée d-Obermann | Ungarische
Rhapsodie Nr. 4 (1847)**

Ernst von Dohnányi (1877–1960)

**Variationen über ein ungarisches
Volkslied op. 29 (1917)**

–PAUSE–

Béla Bartók (1881–1945)

Sonate für Klavier (1926)

György Kurtág (*1926)

8 Klavierstücke op. 3 (1960)

György Ligeti (1923–2006)

Études pour piano – Premier livre (1985)

Johannes Brahms (1833–1897)

Ungarische Tänze, Band 1 (1858–1869)



Jung Won Seibert-Oh

Violine

Jung Won Seibert-Oh studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Prof. Feltz und an der Universität der Künste bei Prof. Weithaas und Prof. Hartog. Zusätzliche künstlerische Impulse bekam sie in einem Aufbaustudiengang an der Hochschule Carl Maria von Weber bei Prof. Holloway. Seibert-Oh ist 1. Preisträgerin des Jungang-Verlag-Wettbewerbs für Jugend in Korea und des Concours Luxembourgeois pour jeunes Soloists. Bereits in der Studienzeit begann Seibert-Oh intensiv Kammermusik zu spielen, unter anderem in ihrem eigens gegründeten Oh-Quartett oder dem Cuarteto Bando, welches sich argentiniischem Tango widmet. Nach Engagements bei der Dresdner Philharmonie und dem Gewandhausorchester Leipzig ist Jung Won Seibert-Oh seit 2007 stellvertretende Stimmführerin der zweiten Geigen des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt.



Christian Seibert

Klavier

Christian Seibert stammt aus einer Musikerfamilie und schloss 2003, nach anfänglichem Unterricht bei seinem Vater, dem Pianisten und Kammermusiker Prof. Kurt Seibert, sein Studium bei Prof. Pavel Gililov an der Hochschule für Musik für Köln mit dem Erhalt des Konzertexamens ab.

Wettbewerbserfolge, darunter der Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau, ebneten ihm früh den Weg zu einer regen internationalen Konzerttätigkeit und zur Aufnahme in zahlreiche Förderprogramme. Sein besonderes Interesse für die Musik der Jahrhundertwende fand künstlerisch in zahlreichen und von der Presse international hochgelobten CD-Veröffentlichungen, unter anderem mit den Werken Ernst Tochs, seinen Niederschlag. Aktuell erschienen ist eine Solo-CD mit Werken von Nino Rota. Christian Seibert ist künstlerischer Leiter des 2017 des von ihm gegründeten Festivals „Piano-dra“ in Frankfurt (Oder), des „Schwandorfer Klavierfrühlings“ und des 2024 erstmals stattfindenden Festivals „Panorama“ in Müllrose. 2013 gründete er außerdem die KleistMusikSchule in Frankfurt (Oder).

Er ist Präsidiumsmitglied im Bundesverband des Deutschen Tonkünstlerverbandes, dem ältesten Musikverband für Musikerberufe Deutschlands.



Friederike Biermann

Moderation

Friederike Biermann studierte Schulmusik, Klavier- und Konzertpädagogik an den Musikhochschulen Weimar, Detmold und Köln und war bereits früh von facettenreicher Vermittlung von Musik fasziniert. Ihre musikpädagogische Arbeit begann als Fachbereichsleiterin an der Musik- und Kunstschule Fürstenwalde, führte sie weiter in das Leitungsteam der KleistMusikSchule in Frankfurt (Oder) und eine weit gefächerte freiberufliche Arbeit.

2019 verlagerte sie ihren Arbeitsschwerpunkt nach Weimar, wo sie an der Musikschule Kisum unterrichtet und mit vielfältigen Partnern und musikpädagogischen Projekten kooperiert. Besonders wichtig ist ihr die konzertpädagogische Zusammenarbeit mit Schulen, Chören und Musikern.

Ihre Begeisterung für das Vermitteln von Musik und den „Brückenschlag zwischen der Musik und den Zuhörern“ zeigt sich nicht nur in ihrem Unterricht und den von ihr konzipierten Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte, sondern auch bei der Entwicklung und Gestaltung neuer Konzertformate. Dies schlägt sich besonders in ihrer kontinuierlichen Mitarbeit beim Kindermusikfestival Schleswig-Holstein, dem PianOdra Klavierfest in Frankfurt Oder sowie seit 2020 auch beim Schwandorfer Klavierfrühling nieder.

Sven Faller

Kontrabass

Sven Faller hat sich als Kontrabassist und Komponist international einen Namen gemacht. Das am Bruckner-Konservatorium in Linz begonnene Studium schließt er 1997 in New York am Mannes College of Music mit dem „Bachelor of Fine Arts in Jazz and Contemporary Music“ ab. Danach taucht er einige Jahre tief in die Musikszene der Stadt ein, die seine vielfältigen musikalischen Neigungen ins Herz trifft. Zurück in Deutschland setzt er seine Arbeit als Bassist fort und begleitet Jazz-Größen wie Ulf Wakenius, Scott Hamilton, Larry Coryell, Robbie Ameen, Philip Catherine und Charlie Mariano, aber auch Konstantin Wecker, Pippo Pollina und Georg Ringsgawdl. Sein Kontrabass ist in Filmen von Marcus Rosenmüller, Doris Dörrie und Helmut Dietl zu hören.

Spätestens seit der Veröffentlichung des Konzept-Albums und gleichnamigen Buches „Night Music“ hat er sich auch als Autor und Erzähler etabliert. Jüngstes Ergebnis dieser Arbeit sind seine Bühnenprogramme mit dem Schauspieler August Zirner.



Max Grosch

Violine

Max Grosch erwarb sein Grundstudium für klassische Violine am Leopold Mozart Konservatorium in Augsburg, seinen Master of Music Performance an der University of Houston sowie ein Jazz Studium an der renommierten New School University in New York.

Seit 2004 ist er Prof. für Jazzvioline an der Gustav Mahler Privat Universität in Klagenfurt, Österreich. Seit 2012 unterrichtet er zusätzlich an der Musikhochschule München und gastiert häufig für ‚Masterclasses‘ international an Universitäten und mit Fortbildungen für Instrumentallehrer. Er gilt durch seinen innovativen Approach als Spezialist für elektrisch verstärkte Instrumente und ist Yamaha Artist. Er spielte Konzerte in USA, Kanada, England, Italien, Schweiz, Österreich, Dänemark, Kasachstan, Turkmenistan und Kirgisistan. Die Bühne teilte er mit u.a. Vincent Herring, Rick Margitza, Kenny Werner, Junior Mance, Takuya Kuroda, Lee Harper, Chris Minh Doky und vielen anderen. Zahlreiche Rundfunkeinspielungen und CD Produktionen dokumentieren den Weg des innovativen Jazzgeigers in den letzten Jahren.



Jan Eschke

Klavier

Jan Eschke geboren 1976 in Aachen, ist ein gefragter Pianist der deutschen und europäischen Jazzszene. Er studierte an der Neuen Jazz School München bei Max Neissendorfer, Thomas Reimer und Neil Bacher. Er ist derzeit Mitglied von Martin Grubingers „Century Of Percussion“, Joseph Bowie’s „BlueZZbone“, Max Grosch Quartett, Johannes Faber Quartett, Martin Auer Quintett, Willy Ketzler Trio u. a. Außerdem gab er Konzerte mit Vincent Herring, Rebecca Bakken, Johannes Enders, Ack van Rooyen, Claudio Roditi, Virgil Donati, Thomas Lang, Inge Brandenburg, Charly Antolini’s Jazz Power, Nina Michelle Band und Peter Fessler. Seit dem Wintersemester 2010/11 lehrt er Jazz- Piano am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg.



Yaxiang You

Klavier

Die chinesische Pianistin Yaxiang You wurde 1990 in ShanXi/ China geboren. Sie studierte an der Hochschule für Musik Nürnberg und absolvierte ihre künstlerischen Bachelor und Master bei Prof. Wolfgang Manz. Yaxiang You war Teilnehmerin beim Bolzano Piano Festival und gewann dort einen Publikumspreis. Sie wurde als Stipendiatin bei der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“ aufgenommen und erhielt ein Yamaha Deutschland-Stipendium an der Hochschule für Musik Nürnberg. Seit einigen Jahren tritt sie in Deutschland, Italien, Schweiz und China auf. Sie ist bei Live Music Now Franken im Vorstand tätig. Außerdem ist sie beim Mozartverein 1829 Nürnberg eV Jurorin beim dortigen Kammermusik-Wettbewerb, bei einem Wettbewerb im Rahmen der Freitagskonzerte in Trier als auch beim Robert Schumann Wettbewerb in China, und beim Future Pianist Wettbewerb in Shanghai.

Wolfgang Manz

Klavier

Wolfgang Manz ist Preisträger bedeutender Pianistenwettbewerbe wie Leeds (1981) und Brüssel (Concours Reine Elisabeth, 1983), bei denen er als erster Deutscher einen jeweils 2. Preis errang. Außerdem gewann er 1980 in Berlin den Mendelssohn- Bartholdy-Preis, 1982 einen 2. Preis beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn sowie 1989 beim Van Cliburn International Pianoforte Competition in Texas/ USA einen Jury-Spezialpreis. Wolfgang Manz ist ein gefragter Solist für Konzerte mit Orchester sowie für Solorezitale und Kammermusik. Sein Repertoire besteht aus über 50 Klavierkonzerten und einem umfassenden Solo- und Kammermusikprogramm von Bach bis zur Moderne. Wolfgang Manz verfolgt eine intensive pädagogische Tätigkeit. Von 1994–1998 war er an der Hochschule für Musik Karlsruhe als Dozent tätig. Im Jahr 2000 wurde er zum Professor für Klavier an die Hochschule für Musik Nürnberg berufen. Er ist wiederholt Juror bei Pianistenwettbewerben und seit 2020 Juryvorsitzender des Internationalen Klavierwettbewerbs Ettlingen.



Nicole Rudi

Klavier und Moderation

Als „Pianistin mit spielerischer Tiefe“ wird Nicole Rudi für ihre ausdrucksstarken und tief empfundenen Interpretationen von der Presse gelobt. „Sie zu hören, ist ein Erlebnis“ schreiben die Wolfsburger Nachrichten. Geboren im Jahre 1995 in einer deutsch-ukrainischen Familie, begann Nicole Rudi mit 5 Jahren das Klavierspiel, woraufhin Studien in Hannover, Wien und Düsseldorf bei Prof. Wolfgang Zill, Prof. Tim Ovens, Prof. Alexander Schimpf und Prof. Paolo Giacometti folgten. Nicole Rudi wurde mit zahlreichen Preisen bei internationalen Klavierwettbewerben europaweit ausgezeichnet und war Stipendiatin u.a. der Karg-Stiftung, der Dr. Giesing-Stiftung, des Niedersächsischen Kultusministeriums und der Clavarte-Stiftung. Es folgten Konzerteinladungen nach Deutschland, Österreich, Polen, Frankreich, Italien, die Niederlande, Litauen, die Ukraine, China und weitere. Seit 2021 ist Nicole Rudi „Artist in Residence“ bei der internationalen Kammermusikreihe „KonzertGut“ und ist darüber hinaus als Künstlerische Leiterin der „Konzerte im Baudenkmal“ in Braunlage im Harz tätig. Neben ihrer pianistischen Tätigkeit ist Nicole Rudi zudem als Bildende Künstlerin bei Kunstausstellungen bundesweit zu Gast.

ANFAHRT



TICKETS

Eintritt jeweils

15 € für Erwachsene

Familienkonzert (26. Mai 15 Uhr): 10 € für Erwachsene

Festivalticket mit Zutritt zu allen 5 Veranstaltungen:
50 € für Erwachsene

Kinder, in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen,
erhalten zu allen Konzerten freien Eintritt

Einlass jeweils 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Ticketverkauf

Schlaubetal-Information im Haus des Gastes
Kietz 7, 15299 Müllrose
Tel.: 033606 77290
E-Mail: service@hausdesgastes-muellrose.de



Impressum

Künstlerische Leitung: Christian Seibert
Veranstalter: Amt Schlaubetal für die Stadt Müllrose
Organisation: Haus des Gastes
Titelbild: Sami Hokkanen
Layout, Satz: Giraffe Werbeagentur GmbH
Druck: Schlaubetal Druck Kühl OHG
Weitere Informationen: www.muellrose.de



Amt Schlaubetal für die Stadt Müllrose
Haus des Gastes
Kietz 7, 15299 Müllrose
Telefon: 033606 77290
Mail: kultur@hausdesgastes-muellrose.de
www.muellrose.de

Das Projekt wird
gefördert durch:



Mit freundlicher
Unterstützung:

